

## Medienmitteilung

Zürich, 20. Januar 2016

### Gemeinsam gegen die Lohndumping-Initiative

**Am 28. Februar stimmt der Kanton Zürich über die Lohndumping-Initiative der UNIA ab. Heute sind Vertreter des Überparteilichen Komitees gegen die Lohndumping-Initiative, dem Zürcher Wirtschaftsverbände und Parteien angehören, vor die Medien getreten und haben vor den gravierenden Folgen der Initiative für den Wirtschaftsstandort Zürich gewarnt.**

Das Überparteiliche Komitee «UNIA-Lohndumping-Initiative NEIN» hat den Abstimmungskampf lanciert. An der heutigen Medienkonferenz legten Vertreter von Zürcher Wirtschaftsverbänden und Parteien ihre Argumente für ein Nein zur Lohndumping-Initiative dar. «Die heutigen Redner von rechts bis hin zu den Mitteparteien zeigen die breite Ablehnung auf», erklärt Thomas Hess, Geschäftsleiter des Kantonalen Gewerbeverbands Zürich. «Der gemeinsame Auftritt zeigt aber auch, dass wir die Initiative sehr ernst nehmen.» Mit der Lohndumping-Initiative will die UNIA den Kanton Zürich verpflichten, Betriebsschliessungen anzuordnen, wenn ein Verdacht auf Verstösse gegen Bestimmungen zum Arbeitnehmerschutz oder gegen Mindestlöhne aus allgemeinverbindlich erklärten Gesamtarbeitsverträgen (ave GAV) besteht. Dies schadet der Zürcher Wirtschaft.

#### Wirtschaft gegen Lohndumping

Lohndumping ist nicht im Interesse der Wirtschaft und muss konsequent bekämpft werden. Aber die Initiative ist der falsche Weg und bietet eine untaugliche Lösung für ein Problem, das höchstens in Einzelfällen vorkommt. «Das Arbeitsvolumen von ausländischen Arbeitnehmenden, die für Arbeitseinsätze in den Kanton Zürich entsandt werden, beträgt nur 0,1 Prozent des Gesamtbeschäftigungsanteils. Es ist deshalb falsch, von einem flächendeckenden Problem zu sprechen», sagt Thomas Hess. Die Flankierenden Massnahmen (FlaM), die geltende Lohn- und Arbeitsbedingungen in der Schweiz schützen, wurden seit Einführung der Personenfreizügigkeit verschärft. «Mir ist kein Fall bekannt, bei dem die geltenden Regeln nicht ausgereicht hätten, und für Verbesserungen im Vollzug braucht es keine neuen Gesetze», sagt Thomas Maier, Präsident der glp des Kantons Zürich.

#### Auch Unbeteiligte erleiden Schaden

Die Initiative stellt einen schweren Eingriff in verfassungsmässig geschützte Grundrechte dar und hat diverse rechtliche Mängel. «Die verfassungsmässigen Voraussetzungen für eine Einschränkung von Grundrechten sind eindeutig nicht erfüllt, obwohl dies die UNIA gerne behauptet», argumentierte Beat Walti, Nationalrat und Präsident der FDP Kanton Zürich an der heutigen Medienkonferenz. Zudem treffen Betriebsschliessungen auch unbeteiligte Dritte. Nicole Barandun, Präsidentin der CVP

**Überparteiliches Komitee «UNIA-Lohndumping-Initiative NEIN»**

c/o Kantonaler Gewerbeverband Zürich, Ilgenstrasse 22, 8032 Zürich  
info@lohndumping-nein.ch, www.lohndumping-nein.ch

Kanton Zürich sowie des Gewerbeverbands der Stadt Zürich erklärte, dass sie immer wieder erstaunt sei, wie die UNIA die unvermeidbare Drittwirkung auf Baustellen leugne. «Dabei bringt die Initiative das lokale Gewerbe in eine existenzbedrohende Lage», erklärte sie.

### **UNIA in der Kritik**

Die Referenten kritisierten auch das Verhalten der UNIA, die wiederholt die vorgesehenen Verfahren und Abläufe missachtet. «Die UNIA hat weder die Kompetenz noch den Auftrag, Lohnvergleiche und Baustellenkontrollen durchzuführen. Dieses Vorgehen ist illegal und für einen wichtigen Sozialpartner verwerflich», sagte Claudio Zanetti, SVP-Nationalrat. Markus Hungerbühler, Geschäftsleiter des Baumeisterverbands Zürich/Schaffhausen, erklärte: «Die UNIA will mit der Initiative das bewährte Kontrollsystem auf den Kopf stellen, aushebeln und selber Lohnpolizei spielen. Die gelebte Sozialpartnerschaft wird dadurch zu Grabe getragen.»

### **Kontakt:**

- Thomas Hess, Geschäftsleiter Kantonaler Gewerbeverband Zürich, Büro 043 288 33 66; Mobile 079 774 36 60, [thomas.hess@kgv.ch](mailto:thomas.hess@kgv.ch)
- Markus Hungerbühler, Geschäftsleiter Baumeisterverband Zürich/Schaffhausen, Mobile 078 717 17 77, [mhungerbuehler@bau.ch](mailto:mhungerbuehler@bau.ch)